

Dies hat auch zur Folge, dass wir über alle Vorgänge (Besuche, Störungen usw.) unterrichtet werden. Bekanntlich wollen wir grundsätzlich dem Studium die Bahn frei lassen, so lange sich daraus keine Unzukömmlichkeiten ergeben.

An unsere Mitarbeiter! Unsere Gesellschaft befindet sich, dank der vereinten Anstrengungen unserer Mitglieder und Freunde, im flotten Aufstieg. Aber je umfangreicher das Arbeitsgebiet wird, je weniger dürfen unsere Anstrengungen erlahmen. Es kann ein jeder etwas für die S. G. V. V. tun, für ihre Monatsschrift, für ihre Vogelwarte, ihre Schutzgebiete, ihre Bilder- und Lichtbildersammlung usw. Durch dieses *freudvolle Zusammenarbeiten* kann die schweizer. Vogelkunde und der Vogelschutz gefördert werden!

Internationaler Vogelschutz. Die deutsche Ausgabe des *Bul-tins* ist nunmehr erstellt (siehe Seiten 125-126).

Was den Kongress in Brüssel anbetrifft, so sei denen, die es angeht, bemerkt, dass empfohlen wird, nicht nur einzelne Brieffragmente, sondern Anfragen und Antworten vollständig zu veröffentlichen. Das Bild wird im wesentlichen ein ganz anderes. Im übrigen war unsere Stellungnahme eine sehr berechnete. Von einem ausländischen Teilnehmer des Kongresses in Brüssel haben wir einen Bericht über den wirklichen Verlauf erhalten, der ziemlich trostlos lautet. (Wir enthalten uns noch der Wiedergabe des Berichtes.) Wir bedauern dies insoweit im Interesse der Sache. Nunmehr sind doch Aussichten vorhanden, dass eine Wendung zum Bessern eintreten wird. Vom Präsidenten Herrn Dr. T. Gilbert Pearson liegt uns ein vom 10. Juni 1927 aus New York datierter Brief vor durch welchen er die Absicht kund gibt im Mai 1928 in Europa eine Komiteesitzung einzuberufen um bestimmte Direktiven für die gemeinsame Arbeit festzulegen. Dies ist sehr begrüßenswert. Sodann stellt er eine Anfrage betreffend einem in der Schweiz abzuhaltenden Kongress.

---

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

### *Observations ornithologiques*

*Grauer Fliegenfänger, Muscicapa st. striata* (Pall). 26. Juni 1927. Unter dem Dache unserer Wohnung, Obstberg, Bern ein Nest mit bald flüggen Jungen. Am 29. Juni ausgeflogen. Major Räber.

26. Juni 1927. Ein Nest an der Dachrinne an unserem Hause Kirchenfeld, Bern. Die Jungen sind dem Ausfliegen nahe. Am 29. Juni ausgeflogen.

W. Zimmermann, Förster.

26. Juni 1927. Im Botanischen Garten Bern in einem der im Freien hängenden Holzkörbchen mit blühenden fremdländischen Orchideen das Nest des Grauen Fliegenfängers („Muggenpiker“) mit vier Eiern; ein brütendes Altes abfliegend. Der Graue Fliegenfänger ist eine der wenigen Arten, die ihren Aufenthalt in den Winterquartieren gut überdauert haben. In der Gegend von Bern ist eine Zunahme zu verzeichnen. Karl Daut.

*Waldlaubvogel, Phylloscopus s. sibilatrix* (Bechst.). Am 12. Juni 1927 fleissiger Gesang im Hagneckwald am Bielersee. W. Laubscher.

*Grauer Steinschmätzer, Oenanthe oe. oenanthe* (L.). Am 21. Juni 1927 in Schönbrunnen bei Münchenbuchsee, wie schon in früheren Jahren, beobachtet.

M. Marti.

*Kuckuck, Cuculus c. canorus* (L.). Rufender Kuckuck im Fanelwald am Neuenburgersee am 9. Juli 1927.

Agnes Weltner.

*Turmfalk, Falco t. tinnunculus* L. Am 26. Juni 1927. In einer Felspalte an der N-O-Sandsteinwand im S. G. V. V.-Reservat „Steingrübli“ ein Horst vom Turmfalken mit 3—4 Jungen, die nächste Tage ausfliegen werden. Die Vögel sind sehr säuberlich und spritzen ihre Entleerungen sorgsam vom Rande des Brutplatzes hinunter. Verschiedene Kleinvögel treiben sich ohne Furcht in der Nähe des Horstes herum.

Karl Daut.

*Hühnerhabicht, Accipiter g. gentilis* L. Am 12. Juni 1927 bei Täuffelen.

W. Laubscher.

*Löffelreier, Platalea l. leucorodia* L. Am 7. Juli 1927 flog vom Schutzgebiet Heidenweg herkommend, ein vereinzelter Löffelreier über die Ländte von Erlach weg. Mitglied Lehrer Jost in Gampelen war bei mir.

A. Bosshardt.

Herr Bosshardt hat mir am 9. in Erlach den Vogel d. h. sein Flugbild so genau beschrieben, dass kein Zweifel bestehen kann. Ihm war naturgemäss der Vogel fremd und das Flugbild höchst auffällig. Ich kenne dasselbe gut und ist nach der Beschreibung eine Verwechslung (mit Storch z. B., dessen Flugbild den Beobachtern bekannt wäre) ausgeschlossen. *Fatio* (Faune des Vertébrés de la Suisse) führt einige Daten des Vorkommens des Löffelreihers hauptsächlich in der West- und dann auch in der Südschweiz an. Die drei Jura-Randseen kommen in erster Linie in Betracht. Die meisten Daten stammen aus den Monaten März und April. Indessen wird auch der August erwähnt. Am 23. Oktober 1903 wurde ein Stück tot bei Ufhusen im Kanton Luzern aufgefunden. Dasselbe wurde im III. Jahrgange des „O. B.“ (1904) abgebildet („Der Löffelreier in der Schweiz“, von Karl Daut).

A. Hess.

*Zwergreier, Ixobrychus m. minutus* (L.). Am 24. Mai 1927 auf der Insel Ufenau ein Paar nistend (später Junge im Nest).

G. Bächler.

*Grosse Rohrdommel, Botaurus st. stellaris* (L.). Am Fanel am 19. Juni 1927 fliegend beobachtet; einmal zwei Stück.

Julie Schinz.

Im Reservat Heidenweg im Bielersee Mitte Juni regelmässig Ruf.

Ed. Hofmann.

*Reiherente, Nyroca fuligula* (L.). Am 5. Juni 1927 (Pfungsten) sah ich im Hafen von Genf zwei Reiherenten.

A. Rothé.

*Grosser Säger, Mergus m. merganser* L. Am 12. Juni 1927 wurde an der Aare zwischen dem Kraftwerk Mühleberg und der Saane-Mündung ein Weibchen vom Grossen Säger mit drei Stück, etwa eine Woche alten Jungen, gesichtet. Die Aare-Strömung ist an dieser Stelle gering, die Tiere hielten sich hart am linken Ufer, und um solche nicht unnötig zu scheuchen, fuhr ich mit dem Boot dicht am rechten Ufer vorsichtig vorbei, die Tiere hielten sich bei der Durchfahrt hart am Schilf, ohne aber in demselben zu verschwinden. Die Zahl der Jungen erschien mir sehr gering, in anderen Jahren habe ich dort alte Weibchen mit 6 bis 8 Jungen beobachtet.

Am 26. Juni. Das Sägerweibchen auf der Kiesbank bei le Grand Vivy, welches ich im Mai meldete, (S. 180), hat den Gesetzen des spartanischen Staates Genüge geleistet und präsentiert sich mit sechs Stück schon ziemlich ausgewachsenen Jungen. Auch der Papa Säger liess sich diesmal blicken. A. Rothé.

Das Saanegebiet hat seit Jahren immer Säger als Brutvögel. Siehe z. B. Prof. M. Musy, Fribourg „Der Grosse Säger“. „O. B.“ V. Jahrgang (1906), Seite 177 u. f. Redaktion.

Am 16. Juni 1927 auf dem Thunersee (Gwattbucht) ein Weibchen des Grossen Sägers mit sieben zirka eine Woche alten Jungen. A. Hess.

**Schwalbenmöwe, *Xema sabini*** (Sabine. Am 2. Juni 1927 lunge, sorgfältig ein Exemplar am Fanel (Neuenburgersee) beobachtet.

G. Hafner.

Die Veröffentlichung hat sich verzögert, weil der Beobachter und wir uns von der Richtigkeit überzeugen wollten. Literatur, Bilder und Material wurden sorgfältig verglichen. An der Beobachtungsstelle befanden sich Lachmöwen, Fluss- und Zwergseeschwalben in Anzahl. Die Schwalbenmöwe stach aber aus denselben hervor. *Xema sabini* nistet im hohen Norden. Nach Fatio (Faune des Vertébrés de la Suisse) wurde diese Möwenart auf dem Léman beobachtet: im Herbst 1840, April 1849 und Dezember 1850. Es sei bemerkt, dass einige Tage vorher über England und die Nordatlantik stürmisches Wetter geherrscht hatte. Es wurden mir von Anfang Juni von verschiedenen Orten Entenflüge gemeldet, wo sie sonst um die fragliche Zeit nicht zu bemerken sind. Siehe auch die Beobachtungen von Regenpfeifern am Fanel (S. 180 des „O. B.“). Redaktion.

**Wachtelkönig, *Crex crex* (L.)**. Am 12. Juni 1927 ein Nest mit zwölf Jungen im Schutzgebiet Heidenweg im Bielersee. Ed. Hofmann.

**Wachtel, *Coturnix c. coturnix* (L.)**. In der Nacht vom 18./19. Juni 1927 sehr fleissiger und häufiger Wachtelschlag im Grossen Moos. Julie Schinz.

#### ENVERGURES ET POIDS DE QUELQUES ESPECES D'OISEAUX

par R. Poncey, Genève.<sup>1)</sup>

	Env.	Poids		Env.	Poids
	cm	gr		cm	gr
Pic-vert	50	200	Phalarope platyrhinque	40	50
Coucou cendré	54	125	Gd. gravelot à collier	38	50
Martinet noir	37	33	Flammant rose	156	2400
Hirondelle rustique	32,5	30	Héron cendré	160	1500
Traquet motteux	28	20	Héron pourpré	126	850
Locustelle tachetée	17,5	25	Cygne tuberculé	224	10500
Geai ordinaire	54	200	Macreuse noire	76	850
Corneille noire	93	600	Mouette pygmée	67	100
Pigeon ramier	66	275	Grèbe esclavon	62	450
Bécasse ordinaire	66,5	325			

<sup>1)</sup> Voir les chiffres déjà publiés dans „O. B.“ 1922/23 h. 6, chiffres qui ont été reproduits par le Dr. Hugo Weigold dans son magnifique travail: Masse, Gewichte und Zug nach Alter und Geschlecht bei Helgoland Zugvögeln. Oldenburg, 1926.

Redaktion: A. Hess in Bern, Spitalgasse 26. - Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.

Druck und Expedition von Zbinden & Hügin, Basel.